

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Isidor und Olga oder die Leibeigenen**

**Raupach, Ernst Benjamin Salomo**

**Leipzig, [ca. 1885]**

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-89158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89158)

Fürst. Doch bald und still.

Ossip. Verstehst dich, Erlaucht.

Fürst. Ich zähle auf dich. (Er geht in das linke Seitengemach.)

### Sechster Auftritt.

Ossip allein.

Ossip. Sieh doch! giebst du selbst mir das Lenkseil in die Hand? Ja, diese Kinder sind an hübsch ebenen Sandweg im Garten gewöhnt, auf offener Straße kommen sie nicht fort. Nun, ich bin schon des Vaters Mundschenk gewesen und hab' ihm zum Dank für Arinia manchen Becher Galle eingeschenkt. Der Sohn soll auch keinen Honigwein haben. Und Isidor? Ei ja — der saß am Tische, wenn ich hinterm Stuhle stand — und ist doch mein Vetter und ein Bastard und ich bin ehrlich geboren. (Er geht durch die Mitte ab.)

### Verwandlung.

Ein Gemach im Landhause der Gräfin.

### Siebenter Auftritt.

Olga und Isidor kommen durch die Mittelthüre Hand in Hand.

Olga. Ja, die Sekunden, theurer Freund. Und theilte Der Zeiger noch die Zeit in kleinre Theile,  
So hätt' auch sie mein sehrend Herz gezählt.

Isidor. O hätt' ich ahnen können, daß ich dich Hier finden würde, nie hätt' ich geruht.

Olga. So dank' ich deinem Herzen, daß es dich Diesmal nichts ahnen ließ. Dein letzter Brief War kaum in meiner Hand, so kam die Nachricht, Dein Vater sei nicht mehr. D'rauf eilt' ich her, Daß du sogleich dem großen Schmerz zur Seite, Noch eine mehr der kleinen Freuden sändest.

Isidor. Der kleinen Freuden? O du stehst ein Engel, Von Lieb' und Mitleid glänzend, in der Hand Den Kelch des Trostes, an des Vaters Grust.

Olga. So trag' ich ab die alte, heil'ge Schuld, Denn solch ein Engel standest du zu Rom Am Grabe meiner heißgeliebten Mutter.